

Das Ziel der Erwählung

(Auswertung der Bibelstellen, in denen nach der Elberfelder Bibel das Wort "erwählt" vorkommt)

Es ist oft die Rede davon, daß Gott Menschen zum Heil erwählt (und daraus wird ebenso häufig gefolgert, daß es auch eine Erwählung = Vorherbestimmung zur Verdammnis gibt). Eine Überprüfung der biblischen Aussagen zeigt, daß es bei der Erwählung um viel mehr geht als um Himmel oder Hölle.

- **Mission**
Apg. 9, 15/ 15, 7/ 1. Pt. 2, 9
- **heiliger Lebenswandel der Erwählten**
Eph. 1, 4
- **Rettung**
2. Thess. 2, 13
- **reich im Glauben sein**
Jk. 2, 5
- **Erben des Reiches sein**
Jak. 2, 5

Luk. 9, 35 zeigt, daß die "Auswahl" nicht unbedingt eine Verwerfung anderer impliziert.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang aber auch das Wort "**bestimmt**"; das Neue Testament gibt dafür folgende Ziele an:

- **Erkenntnis des Willens Gottes**
Apg. 27, 14
- **Heiligung = geistliches Wachstum**
Röm. 8, 29
- **Gotteskindschaft**
Eph. 1, 5
- **Verherrlichung Gottes**
Eph. 1, 11 - 12
- **Bedrängnisse**
1. Thess. 3, 3
- **Erlangung des Heils**
1. Thess. 5, 9
- **Tod und Gericht**
Hebr. 9, 27

Nach 1. Pt. 2, 8 gibt es Menschen, die zur Ablehnung des Heils bestimmt sind. Diese Stelle bezieht sich allerdings auf Israel, das ja den Messias verworfen hat. Dies kann keine absolute Vorherbestimmung sein, denn dann hätte Israel gar nicht die Möglichkeit gehabt, sich anders zu entscheiden.

Ein Hinweis darauf, daß es Menschen gibt, die Gott zum Heil bestimmt hat, findet sich in Apg. 13, 46. Das kann aber nicht als "Heilsautomatismus" gemeint sein, denn das ganze Neue Testament ist voll von Hinweisen darauf, daß nur der Mensch gerettet wird, der das Heilsangebot Gottes in Christus persönlich und freiwillig annimmt.

Wir werden die Erwählung Gottes nie ganz verstehen können. Ich bin aber ganz sicher im Hinblick auf u.a. Folgendes:

- Gott bietet ausnahmslos allen Menschen das Heil in Christus an.
- Er verweigert es niemandem.
- Gott schleift niemanden gegen dessen Willen in den Himmel.
- Der Gedanke der Erwählung zur Verdammnis ist eine logische Schlußfolgerung aus der Lehre der Erwählung zum Heil, aber diese Logik ist nicht legitim, weil sie der Bibel fremd ist.
- Erwählung hat weniger mit Auswahl zu tun als mit positiver Veränderung.

Detlev Fleischhammel
28.07.2003